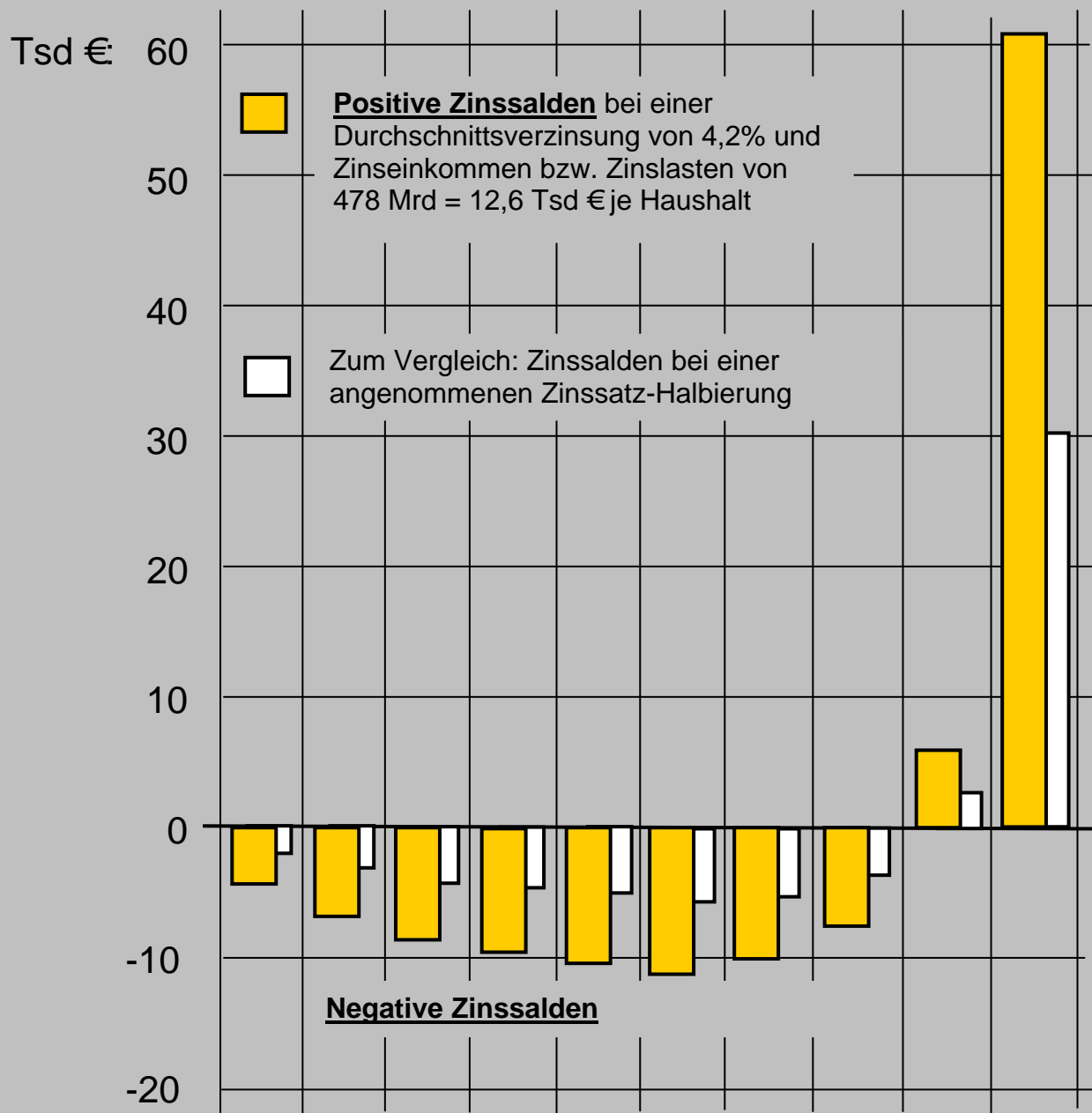


Zinslasten und Zinserträge – Salden der Haushalte

bezogen auf 10 Haushaltsgruppen mit je 3,8 Millionen Haushalten
Größen in Tsd. Euro je Haushalt - Bezugsjahr 2007



Haushalts- Gr.:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zinseinkom. i. Tsd:	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	1,2	3,3	7,7	23,2	90,4
Zinslasten i. Tsd:	4,1	6,8	8,3	9,5	10,5	11,8	13,2	15,1	17,1	29,4
Zinssalden i. Tsd:	-4,1	-6,8	-8,3	-9,5	-10,3	-10,6	-9,9	-7,4	+6,2	+61,0

Erläuterungen zur Darstellung Nr. 060 -

Zinslasten und Zinserträge

In der Darstellung Nr. 060 werden - bezogen auf die Daten im Jahr 2007 und verteilt auf zehn Haushaltsgruppen - die jeweiligen Salden wiedergegeben, die sich aus den Verrechnungen der Zinslasten mit den Zinseinnahmen in jeder Haushaltsgruppe ergeben.

Grundlage dieser Saldierung sind die durchschnittlichen Zinslasten, die aus den Berechnungen für das Jahr 2007 mit 34,8% der Haushaltsausgaben resultieren, sowie die Zinserträge aus allen Vermögenswerten, bei denen eine durchschnittliche Verzinsung von 4,2% angesetzt worden ist. Die Ergebnisse der Saldierungen sind in im unteren Teil der Grafik als Tabelle wiedergegeben. (Sehe dazu auch Darstellung Nr. 58 und 59, bzw. die gesamten Berechnungsvorgänge in der Tabelle T 9).

Wie aus den Saldenvergleichen hervorgeht, sind diese in den ersten acht Haushaltsgruppen negativ, das heißt, sie haben in dem wiedergegebenen Umfang mehr Zinsen gezahlt als erhalten. Bei der neunten Gruppe kehrt sich das Verhältnis um und bei der zehnten Gruppe schlägt sich das Gros der Verluste der ersten acht Gruppen konzentriert als Gewinn nieder.

Die hinter diesen Säulen eingetragene helle zweite Säulenreihe gibt als Alternative die gleiche Umverteilung bei einer Halbierung der Zinssätze wieder. Dieser Vergleich zeigt, in welchem Maße sich Veränderungen der Zinssätze auf die Umverteilungs-Ergebnisse auswirken und dass diese, bei einem um Null schwankenden Zinssatz, völlig verschwinden würden. -

Der Vergleich macht jedoch ebenfalls deutlich, welche gesellschaftlichen und sozialen Folgen mit unserem heutigen verbunden sind, sondern auch und zu welchen Veränderungen ein Zinssatz führen würde, der mit den Sättigungen in der Wirtschaft marktgerecht um Null pendelt und damit Umverteilungs-neutral wird: Denn damit würde nicht nur das weitere Öffnen der Schere zwischen Arm und Reich abgebremst und nach und nach zurückgeführt, sondern ebenfalls der Verschuldungs- und Wachstumszwang!

Helmut Creutz - 2012